

und Ziegenböcke, welche, durch den Stier und das Feuerwerk erschreckt, mit verzweiflungsvollen Gesichtern umherlaufen, bis sie durch die Hörner des mächtigen Feindes in die Luft geschleudert werden. Übrigens ist bei dieser Posse die Explosion des in den Reiterpuppen verborgenen Feuerwerks für die Zuschauer nicht ohne Gefahr, denn häufig flogen die Schwärmer mitten unter das Publikum, und zweimal habe ich es selbst erlebt, daß Frauen mit versengten Kleidern und Leibern ohnmächtig hinausgetragen werden mußten.

10. Bärenjagen in Mexiko.

In den die Ebene von Mexiko begrenzenden Gebirgen haufen noch immer zahllose Wölfe, Bären und Panther, und die Jagd dieser Raubtiere ist eine der liebsten Beschäftigungen der Einwohner. Die Hirten jener Gegend sind namentlich als Bärenjäger berühmt. Ihr Handwerk verlangt um so mehr Mut und Geschicklichkeit, als die Bären ihres Landes zu den wildesten und stärksten Tieren ihrer Gattung gehören, und sie sich beim Fang derselben keiner andern Waffe als des Lasso oder Fangriemens bedienen. Gewöhnlich gehen sie zu zweien und gut beritten auf die Jagd. Das Tier richtet sich, wenn es die Jäger sieht, auf seinen Hintertaken empor und betrachtet sie mit wildem Brummen. Einer der beiden Jäger sprengt jetzt auf das Tier los und sucht ihm im vorbeijagen die Schlinge seines Lasso um den Hals oder um eine Taze zu werfen. Mißglückt es, so hat er auch den Bären, der es den schnellsten Pferden im Laufe gleich thut, hinter sich, und ist in großer Gefahr, wenn ihn sein Gefährte nicht durch einen glücklicheren Schlingewurf rettet. Hat aber der erste Wurf gefaßt, so wird der Bär in der ersten Überraschung durch das rennende Pferd, an dessen Sattelknopf das andere Ende des Lasso befestigt ist, umgerissen und auf der Erde fortgeschleppt. Kann er, während er auf dem Boden fortgezogen wird, einen Baum erfassen, so umklammert er ihn mit einer Taze